

Weitgehende Normalisierung nach den Pandemie Jahren

Die Corona-Pandemie hat die Märkte für persönliche Schutzausrüstungen gehörig durcheinandergewirbelt. Profitierte zunächst der Sektor Augenschutz waren es später vor allem Atemschutzprodukte, die überdurchschnittlich stark von der außergewöhnlichen Marktsituation profitierten. Andere Segmente erlebten Einschränkungen. Inzwischen hat sich der Markt wieder weitgehend normalisiert. Der Anstieg im Vergleich zum Normaljahr 2018 ist stark auf Kostensteigerungen zurückzuführen.

Das Übergreifen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 auf Deutschland hatte ein explosives Wachstum des deutschen Marktes für persönliche Schutzausrüstung zur Folge. Die extreme Nachfragerhöhung nach Produkten, die die Ausbreitung des Virus verhindern sollten, sowie die deutlichen Preissteigerungen, die sich vor dem Hintergrund einer drohenden Verknappung und der damit verbundenen Hamsterkäufe ergeben haben, ließen das Umsatzvolumen des PSA-Marktes um mehr als das Doppelte ansteigen.

Die tatsächlichen Ausgaben für pandemie-relevante Hygiene-Produkte in Deutschland waren sogar noch wesentlich höher, da in die Marktanalyse nur solche Artikel einbezogen wurden, die den PSA-Richtlinien entsprechen und die in einem Arbeitsumfeld von Erwerbstätigen eingesetzt wurden.

Weil zunächst die Infizierung mit dem COVID-Virus über die Netzhaut als Hauptübertragungsweg angenommen wurde, stieg im Frühjahr 2020 zunächst die Nachfrage nach Augenschutzprodukten rasch an. Mit der Erkenntnis, dass sich die Krankheit vor allem über die Atemwege verbreitet, rückte dann der Atemschutz in den Vordergrund, so dass hier sehr schnell die verfügbare Ware des PSA-Marktes vergriffen war. Im Laufe des Jahres wurden jedoch die Produktionsmengen weltweit und auch durch den Aufbau einer heimischen Fertigung in Deutschland rasch gesteigert. Auch der Bedarf an Reinigungs- und Pflegeprodukten des Hautschutzes sowie Einwegschutzhandschuhe und besonders Einweghandschuhe erfuhren in der Folge eine extreme Bedarfssteigerung.

Negativ beeinträchtigt waren in dieser Phase besonders Korrektorschutzbrillen und Otoplastiken, bei denen in persönlichem Kontakt eine Anpassung vorgenommen werden muss. Hier wirkten sich die Kontakteinschränkungen stark negativ auf die Vermarktungsbedingungen aus.

Von der Reduktion des Arbeitsvolumens in den Lockdownphasen des Jahres 2020 waren z. B. mit den Gehörschutzstöpseln und dem Handschutz solche Produkte betroffen, die über schnelle Austauschzyklen verfügen. Hier gingen der Verbrauch und damit die Absatzpotentiale unmittelbar zurück. Bei Produkten mit längeren Austauschzyklen wie z. B. Sicherheitsschuhen oder Kopfschutzprodukten zeigten dagegen Kontakteinschränkungen und Lockdownphasen keine größeren anhaltenden Auswirkungen, da Beschaffungen in der Regel nachgeholt wurden.

Im Jahr 2022 lagen die Absatzvolumina der Hygiene-PSA jeweils unter denen des Normaljahres 2018. Die Anbieter in diesen Bereich sind damit konfrontiert, dass die Lager von Handel und Endkunden noch immer stark gefüllt sind. Dieses Problem wird sich am schnellsten bei den FFP-Masken lösen, weil hier die Garantiezeit bereits nach drei Jahren abläuft, so dass in diesem und im nächsten Jahre große Mengen entsorgt werden müssen. Bei höherwertigen Produkten wie Sicherheitsschuhen oder Mehrwegkleidung ist die Stellung der Anbieter, die in Osteuropa oder wie beim Fußschutz auch in Deutschland fertigen, auch

im Jahr 2022 noch deutlich stärker als vor der Pandemie. Lieferfähige Firmen konnten nachhaltig neue Kunden gewinnen.

Die Anbieter profitieren auch davon, dass in einem vom Fachkräftemangel geprägten Arbeitsmarkt, designorientierte und komfortable Schutzausrüstung als Wertschätzungs- und Motivationsfaktor genutzt wird. Dieser Trend sorgt z. B. auch bei Otoplastiken, Korrektionschutzbrillen, Schweißerschutzhelmen, Helmen mit Kletterdesign und dem gebläseunterstützten Atemschutz für steigende Absatzpotentiale.

Der deutsche PSA-Markt liegt mit einem Gesamtumsatz von 2,5 Milliarden Euro im Jahr 2022 rund 12 Prozent über dem Niveau des Normaljahres 2018. Dieses Wachstum wird jedoch nicht allein von dem qualitativen Wachstum des Marktes getragen. Die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine haben die Kosten für die PSA-Hersteller stark ansteigen lassen. Dies betrifft vor allem die Energie- und Transportkosten sowie die ebenfalls verteuerten Vorprodukte.

Gesamtmarkt

Marktentwicklung Studien 2018 - 2022

absolut und in Prozent-Basis: Wert in Mrd. €* (HAP exkl. MwSt)

